

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 44

Titel: »... und zuerst kamen die Hirten« - Weihnachten in der Perspektive sozialer Ausgrenzung (23 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Inhaltsverzeichnis

Seite

„... und zuerst kamen die Hirten“ – Weihnachten in der Perspektive sozialer Ausgrenzung

Wissenswertes für pädagogische Fachkräfte	
• Weihnachten und soziale Ausgrenzung?	45
• Ausgrenzung heute	45
• Weihnachten und die anderen Religionen	46
• Die Umsetzung des Themas in der Einrichtung	46
Große Fragen von kleinen Leuten – Lass uns reden!	
• Manche gehören einfach nicht dazu – wie ist das für uns?	48
Geschichten – Erzähl mir was!	
• Der Hirtenjunge David und Jesus in der Futterkrippe	50
Liederkiste – Sing mit!	
• Hirten, auf um Mitternacht	54
Gebete – Mit Gott auf Du und Du!	
• Ein Gebet für alle, die nicht dazugehören	55
Kreativecke – Komm, mach mit!	
• Jesus in der Krippe – Leute von damals und heute zu Besuch	56
• Bildbetrachtung: Von Jesus geht Strahlkraft aus + FARBKARTE	58
Aktion – Gemeinsam etwas erleben	
• Ein Schattenspiel entsteht	60
• Eine Kita näht für Flüchtlingskinder	64



Weihnachten und soziale Ausgrenzung?

Weihnachten ist ein sehr zentrales Thema im Jahreskreis der Feste und im Alltagserleben von Kindergartenkindern. Bereits im Spätherbst sind überall in den Geschäften Weihnachtsartikel erhältlich und spätestens in der Woche vor dem 1. Advent sind Häuser und Straßen festlich geschmückt. So macht Weihnachten auch vor den allermeisten Kindertageseinrichtungen nicht halt. Weihnachten wird meist nicht nur in konfessionellen Kitas, sondern auch in der überwiegenden Anzahl der nicht konfessionellen Einrichtungen gefeiert. Schließlich ist dies zwischen Weihnachten und Neujahr in fast allen Einrichtungen mit einer Schließzeit verbunden. Wie stark hier auf den biblischen Bezug, die Weihnachtsgeschichte, eingegangen wird, ist allerdings sehr unterschiedlich. Beim Erzählen der Weihnachtsgeschichte lassen sich wiederum die unterschiedlichen Blickwinkel der verschiedenen Akteure einnehmen, sodass beispielsweise ethische Themen in den Mittelpunkt gestellt werden, die neben der christlichen Heilsbotschaft allgemeine gesellschaftliche Werte ansprechen.

Die **biblische Weihnachtsgeschichte** ist eine **Erzählung von sozialer Benachteiligung und Ausgrenzung**. Josef und seine hochschwangere Frau Maria sind für eine Volkszählung gezwungen zu reisen und stehen bei der Geburt ihres Kindes ohne Dach über dem Kopf da. Jesus kommt in einem Stall auf die Welt und wird keineswegs in großem Wohlstand geboren, wie man es zur damaligen Zeit für den Messias, den Heilbringer, wohl erwartet hätte. Dieses Thema zieht sich weiter fort: Es sind die Hirten auf dem Feld, die Tiere hüten, die zuerst von Jesu Geburt erfahren. Zur damaligen Zeit waren Hirten sehr wenig angesehen. Sie waren arme und sozial schwach gestellte Menschen. So zeigt sich bereits in Jesu Geburt seine Hinwendung zu sozial Benachteiligten und Schwachen, die sich später in Kontakten zu Prostituierten, verachteten Zöllnern, Kranken und anderen Ausgegrenzten fortsetzt. **Jesu Botschaft** kann somit als radikal inklusiv verstanden werden: **Es gehören alle, wirklich alle mit dazu!**

Ausgrenzung heute

In der heutigen Zeit erleben wir ebenso soziale Ausgrenzung. Für einige Familien in Deutschland ist gesellschaftliche Teilhabe keine Selbstverständlichkeit. Auch wenn von politischer Seite Engagement gezeigt wird, diesen Missstand zu ändern, leben dennoch viele Kinder in **Armut**. Familien, die auf Sozialleistungen angewiesen sind, können ihren Kindern vieles, das für andere alltäglich ist, nicht bieten, wie beispielsweise das Eis auf dem Nachhauseweg nach einem Kindertag oder die Kindergeburtstagsfeier mit Kuchen, gemeinsamem Abendessen und kleinen Gastgeschenken. Zudem haben Kinder aus sozial belasteten Familien schlechtere Bildungschancen.

Neben Armut gibt es aber noch weitere Faktoren, die zur Ausgrenzung führen und das Gefühl, nicht dazuzugehören, vermitteln. Dies können beispielsweise **körperliche oder geistige Einschränkungen** sein. Auch in Zeiten inklusiver Kindertagesangebote sind für Kinder mit besonderem Förderbedarf immer noch gesonderte Anträge zu stellen, beispielsweise für Integrationshilfen oder besondere Hilfsmittel.

Wenig gesellschaftliche Teilhabe erfahren meist auch **Kinder aus geflüchteten Familien**. Befinden sich diese in einem Asylverfahren, sind sie häufig gezwungen, in wenig kinderfreundlichen Notunterkünften zu leben.

Ähnlich problematisch werden in einigen Fällen auch die **Situationen getrennter Familien** erlebt. Nicht selten werden hier Kinder zwischen Streitigkeiten um das Aufenthaltsbestimmungsrecht zerrieben und haben Probleme, in einen guten Alltagsmodus zu finden.

Jenseits des Erfahrungsraums von Kindertageseinrichtungen sind in allen Großstädten **wohnungslose Menschen** am Rande der Gesellschaft präsent.

Hintergrundwissen: Soziale Ausgrenzung und Armut in Deutschland

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales veröffentlicht regelmäßig den Armuts- und Reichtumsbericht. Hierin analysiert die Bundesregierung die Risiken für Armut und soziale Ausgrenzung in verschiedenen Lebenslagen. Deutlich wird ein enger Zusammenhang zwischen Armut und eingeschränkter sozialer Teilhabe. Faktoren wie Behinderungen und eine schlechte berufliche Qualifikation erschweren die erfolgreiche Berufstätigkeit, was wiederum zu Armut führt. Die größte existenzielle Bedrohung in Deutschland geht von Wohnungslosigkeit aus, da sie häufig im Zusammenhang mit persönlichen Krisen steht und mit gesundheitlichen Belastungen einhergeht. Die Zahl der Wohnungslosen stieg seit 2010 stark an; 2014 waren in Deutschland 355.000 Menschen ohne Wohnsitz.

Kinder sind von Wohnungslosigkeit relativ selten betroffen. Dennoch sind nach Angaben des statistischen Bundesamtes 19 % der unter 18-Jährigen armutsgefährdet. Kinder von Familien, die Sozialleistungen beziehen, können zwar eine Grundversorgung erfahren, aber kleine Extras sind häufig nicht möglich. Die Teilnahme an Freizeitaktivitäten wird in geringem Maße durch das Bildungs- und Teilhabepaket unterstützt. Zum einen ist dies aber mit einem gewissen organisatorischen Aufwand für die Eltern verbunden, zum anderen bleiben hier viele Aktivitäten verwehrt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Startseite/start.html und www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Soziales.html.

Weihnachten und die anderen Religionen

Weihnachten ist ein typisch christliches Fest. In Jesu Geburt zeigt sich für die Christen Gottes Offenbarung, Jesus wird als Gottessohn und Heilsbringer verehrt. Für die anderen beiden monotheistischen Weltreligionen, Judentum und Islam, hat Jesus nicht diesen Stellenwert. Die **Zuwendung Gottes zu den Menschen** ist jedoch allen monotheistischen Religionen gemeinsam. Die Erkenntnis, **dass Privilegierte und Reiche Gott nicht näherstehen als sozial Benachteiligte**, ist ebenso allen Religionen gemeinsam. Auf dieser Ebene lassen sich sicherlich gut Verknüpfungspunkte finden.

Wichtig ist es, in den Gesprächen mit den Kindern zu betonen, **dass nicht alle Kinder Weihnachten feiern**. So lässt sich verhindern, dass Kinder nicht christlicher Religionszugehörigkeit ihre familiäre Tradition als „nicht normal“ empfinden.

Die Umsetzung des Themas in der Einrichtung

Für die Erarbeitung des Themas „Weihnachten in der Perspektive sozialer Ausgrenzung“ lernen die Kinder die Weihnachtsgeschichte aus einem neuen Blickwinkel kennen. Erzählt wird diese aus der **Perspektive des kleinen Hirtenjungen David** (siehe S. 50 ff.). Dies soll den Kindern die meist bekannte Erzählung von Jesu Geburt von einem neuen Standpunkt aus näherbringen. Der Schwerpunkt liegt auf der Zuwendung Gottes zu den Menschen in Jesu Geburt, von der zuerst die sozial verachteten Hirten erfahren. So soll den Kindern deutlich werden, dass Jesu Heilsbotschaft ganz besonders den sozial Schwachen und Ausgegrenzten gilt.

Ausgehend von diesem historischen Kontext soll ein **lebensweltlicher Bezug zur heutigen Zeit** hergestellt werden, d.h. die Überlegung, wer heute vor allen anderen zur Ehren des Messias an die Krippe kommen würde. An dieser Stelle erfolgt die Verknüpfung zur heutigen Lebenswelt der Kinder.

In einer **Gesprächsrunde** (siehe S. 48 f.) wird mit den Kindern besprochen, wer in unserer heutigen Zeit sozial ausgegrenzt wird.



Die hier genannten Personengruppen sollen auch an die Weihnachtskrippe vorkommen. Aufgegriffen wird dies in der „Kreativecke“ (siehe S. 56 f.). Hier wird die **Herstellung von Krippenfiguren** aus Salzteig erklärt. Neben den klassischen Krippenfiguren finden sich auch Figuren unserer heutigen Zeit ein, die sozial ausgegrenzt werden. Würde Jesus heute geboren, würde der Engel vielleicht in einer Unterkunft für geflüchtete Menschen oder bei Wohnungslosen erscheinen.

Als Einstieg in das Thema „Weihnachten“ oder auch zur Vertiefung der bietet sich eine **Bildbetrachtung** an, die ebenfalls in der „Kreativecke“ (siehe S. 58 f.) zu finden ist. Die Kinder betrachten und sprechen über das historische Gemälde „Anbetung der Hirten“ von Gerrit Honthorst und dürfen anschließend selbst kreativ werden.

Anregungen für eine Weihnachtsfeier enthält der Abschnitt „Aktion – Gemeinsam etwas erleben!“. Neben einer Anleitung zum Basteln von Figuren für ein Schattenspiel (siehe S. 60) wird die Erzählung des kleinen Hirtenjungen David als Erzähltext mit kurzen Sprecherrollen (siehe S. 61 f.) angeboten.

(Nathalie Lichy)

VORSCHAU